

nicht nur in einem Winkel der Welt, errang³⁵⁾. Caesar verkörperte überhaupt den Höhepunkt irdischer Macht; der große Gesetzgeber³⁶⁾ besaß auch im geistigen Bereich so starke *auctoritas*, daß sich seine Schreibgewohnheiten in der lateinischen Sprache durchsetzten³⁷⁾. Schließlich wurde ihm zu Ehren sogar ein Monat neubenannt, wie sonst nur nach Götternamen³⁸⁾. Sein Nachfolger Augustus, dem die gleiche Ehre widerfuhr, war klug genug, göttliche Verehrung zurückzuweisen und den übermenschlichen Titel *Dominus* abzulehnen³⁹⁾. Zwar beherrschte Augustus einen *Romanus orbis*⁴⁰⁾ und erwarb sich seinen Namen, *quia auxerat terras*⁴¹⁾, in Italien durch Urbarmachung⁴²⁾, überall in der Welt durch Stadtgründungen⁴³⁾; aber auch seine Herrschaft war begrenzt. Ihr gehorchten Nationen auf der ganzen Erde, jedoch nicht alle Völker der Welt⁴⁴⁾; so stand es kurz vor dem Ende der Epoche und der irdischen Macht.

Neben solchen Reichen gab es nun Völker, *gentes* und *nationes*, also Gemeinschaften von Menschen gleicher Abstammung; doch fehlte auch ihnen die übergreifende Gliederung und die sittliche Zielsetzung, und

³⁵⁾ Orig. 5, 39, 25 *Hic prior monarchiam tenuit*. Isidor hatte in chron. 234, MG. AA. 11, 453 Caesar nur die Monarchie im Römerreich zugesprochen, ebenso noch in orig. 9, 3, 12 und 23. Diese offenbar früheren Aussagen wurden von Löwe, DA. 9, 367 f., Fontaine 2, 820 u. a. in Verbindung gebracht mit dem lokal begrenzten Kaisertum des Westgotenkönigs Swinthila, der nach chron. 416 b, MG. AA. 11, 480 und Historia Gothorum 62, ebd. 292 als erster die Monarchie über ganz Spanien erlangte. Doch vergleicht Isidor nirgends ausdrücklich Swinthila mit Caesar und kann es am Ende, nach orig. 5, 39, 25, wegen Caesars einmaliger Stellung nicht mehr tun.

³⁶⁾ Orig. 5, 1, 5, nach Arévalo z. St. aus Sueton.

³⁷⁾ Orig. 1, 27, 15, nach Fontaine 1, 87 über Cassiodor indirekt aus Varro, den Isidor hier zitiert.

³⁸⁾ Orig. 5, 33, 10, nach Arévalo z. St. aus Augustin.

³⁹⁾ Orig. 9, 3, 17, nach Arévalo z. St. aus Sueton, jedoch christlich verändert; vielleicht überhaupt aus Orosius 6, 22, 4 entnommen.

⁴⁰⁾ Orig. 5, 36, 4; gleiche Formulierung bei Augustin, civ. 5, 25.

⁴¹⁾ Orig. 9, 3, 16. Die Erklärung stammt von Sueton, hier vielleicht aus Hegesipp 5, 15, 74.

⁴²⁾ Orig. 13, 19, 8, nach Philipp 2, 64 aus Servius.

⁴³⁾ Orig. 14, 3, 22; 15, 1, 18 und 25 und 75. Nach Philipp 2, 94, 176, 179 meist aus Hieronymus. Die Stelle orig. 15, 1, 66 ist nach Philipp 2, 192 nicht isidorisch, sondern eine lokalpatriotische Hinzufügung Braulios von Saragossa.

⁴⁴⁾ Orig. 18, 3, 4. Vermerkt sei die Abweichung Isidors von Orosius 6, 20, 2, nach dem Augustus als erster die höchste Gewalt besessen hat, *quod Graeci monarchiam vocant*. Die genaue Parallele Augustus—Christus bei Orosius ist von Isidor nicht nachgezeichnet worden.